

# DEUTSCHE POLIZEI

Nr. 8 August 2009 Zeitschrift der Gewerkschaft der Polizei



## **Funkstreifenwagen** **Arbeitsplatz im Fokus**

### **In dieser Ausgabe:**

Hilfeprojekt in Kriegs- und  
Krisengebieten:  
GdP – Partner von „Lachen Helfen e. V.“

GdP-Fakten: Wer kennt sich aus?  
Das DP-Sommer-Preisausschreiben

Terrorismus:  
„In einer solchen Situation gibt es keine Helden!“

Tötungsdelikte in Intimpartnerschaften:  
„Sie könnte noch leben, wenn die Polizei  
eingegriffen hätte ...“

Krankenversicherungen:  
Wege zu einem fairen Wettbewerb

Seniorenjournal

## **GdP – Partner von „Lachen Helfen e.V.“**

**Die gute und enge Kooperation zwischen Bundeswehr und Polizei im Rahmen von Auslandseinsätzen führte zum Entschluss, die Polizei in den Verein Lachen Helfen e.V., der vormals ausschließlich eine Initiative deutscher Soldaten war, zu integrieren. Deutsche Polizistinnen und Polizisten, von denen viele schon seit Jahren an den Friedenseinsätzen im Ausland beteiligt sind, machen nun mit bei „Lachen Helfen e.V.“ Beim diesjährigen Parlamentarischen Abend des VdRBw (Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.) am 3.3.2009 in Berlin wurde durch einen Händedruck zwischen Konrad Freiberg und Roderich Thien, die künftige Partnerschaft und enge Zusammenarbeit zwischen Lachen Helfen e.V. und der GdP, symbolisch besiegelt.**

„Lachen Helfen e. V.“ ist bei vielen Polizistinnen und Polizisten kein Fremder mehr. In den letzten beiden Jahren wurde der humanitäre Verein bei der Polizei im Bund und in den Ländern u. a. auch deshalb bekannt, weil er sich an der Finanzierung der Mario-Keller-Schule ([www.mario-keller-schule.de](http://www.mario-keller-schule.de)) beteiligt. Die Schule wird im Norden Afghanistans, in Gedenken an den Karlsruher Polizisten Mario Keller, erbaut. Dieser kam – wie auch seine beiden Kollegen Alexander Stoffels (Bundespolizei) und Jörg Ringel (BKA) – am 15.8.2007 bei einem Anschlag bei Kabul ums Leben kam.

---

### **Entstehungsgeschichte von Lachen Helfen e. V.**

Seit 1996 werden deutsche Soldaten in

internationalen Krisen und Konflikten im Rahmen friedenssichernder Missionen der NATO oder der Vereinten Nationen eingesetzt. In Bosnien und Kroatien entstand die Idee, der Bevölkerung nicht nur militärische Sicherheit zu garantieren, sondern auch Unterstützung im humanitären Bereich zu gewähren. Neben Brennholz und Bekleidung verteilten die engagierten Soldaten Plüschbären, in der Hoffnung, dass die Kinder ihr Lachen zurückgewinnen. Aus der kleinen privaten Initiative entstand die Aktion „Lachen Hel-



**Mario-Keller-Schule – Baufortschritt Frühjahr 2009. Die Mädchenschule entsteht im Norden Afghanistans in der Provinz Badakhshan.**



Schule in Ala Chapan

fen“, die die Ursprungsidee der humanitären Hilfeleistung durch Soldaten weiter entwickelte.

1998 wurde die Arbeit der Aktion mit dem Förderpreis der Robert-Bosch-Stiftung ausgezeichnet und aufgrund des gewachsenen Aufgabenumfangs im gleichen Jahr in den gemeinnützigen Verein „Lachen Helfen e. V.“ überführt. Der Verein ergänzt vor Ort ganz gezielt die Arbeit der großen Hilfsorganisationen, vor allem in den Regionen, die von diesen nicht erreicht oder aus anderen Gründen nicht abgedeckt werden können.

Mehr als 500 Einzelprojekte konnten in 12 Jahren Vereinsarbeit erfolgreich abgeschlossen werden. Dazu zählen kleinere Sofortmaßnahmen wie das Besorgen und Verteilen von Schuhen, Decken, Mänteln und länger laufende Planungs- und Baumaßnahmen wie die Sanierung von Schulen, Waisenhäusern oder Hospitälern. Der Anstoß zur Realisierung solcher Projekte erfolgt fast immer durch Soldaten im Einsatz, nun auch von Polizistinnen und Polizisten, die bei Patrouillenfahrten und durch gezielte Erkundung vor Ort auf besondere Not und gravierende Missstände aufmerksam werden. Allerdings werden derzeit keine Sachspenden ins Einsatzland transportiert, um den Aufbau der Wirtschaft – insbesondere der Kleinbetriebe – nicht zu gefährden.

In Afghanistan fördert „Lachen Helfen e. V.“ vor allem die Errichtung von Schulen und sogenannten Basic Health Cen-

tern. In einem Land, in dem Analphabetentum ein sehr großes Problem darstellt, sind Investitionen in Bildung und medizinische Einrichtungen die beste Armutsprävention und die beste Vorsorge gegen Fanatismus, Terrorismus und Gewalt. Insgesamt hat „Lachen Helfen e. V.“ in den über 10 Jahren seit Vereinsgründung rund 1,5 Millionen Euro Spendengeld eingenommen.

Mit der humanitären Unterstützung verknüpft der Verein auch die Hoffnung, dass die Bundeswehr und die Polizei, die oftmals unter schwierigen Umständen Sicherheit schaffen und Wiederaufbauhilfe leisten, nicht als Besatzer geduldet, sondern als Partner begrüßt werden.

### Erstes Projekt nach Einbeziehung der Polizei in „Lachen Helfen e. V.“

„Lachen Helfen e. V.“ hat sich bereit



Unterrichtsbedingungen

erklärt, das erste Projekt zu unterstützen, welches von im Ausland eingesetzten Polizeibeamtinnen und -beamten vorgeschlagen wird. Das deutsche Polizeiberatersteam in Afghanistan setzt sich für eine Erweiterung einer Schule in Ala

Chapan – durch einen Anbau mit sechs Klassenzimmern – ein.

Die Ortschaft Ala Chapan liegt in der Nähe von Mazar e Sharif. An dieser Schule werden derzeit 2.300 Jungen und Mädchen im Alter zwischen 6 und 16 Jahren in drei Schichten durch 45 Lehrer und Lehrerinnen unterrichtet. Das Bildungsniveau sowie das Engagement der Lehrer und des Direktors sind als herausragend zu werten. Die Schule besteht aus einem Altbau mit fünf Klassenzimmern, die stark sanierungsbedürftig sind. Diese Räume sind in starkem Maße einsturzgefährdet. Darüber hinaus gibt es einen



Lernen ist wichtig.

Fotos: Lachen Helfen e. V.

Neubau mit fünf Klassenzimmern und einem Computer-Ausbildungsraum sowie fünf Schulzelten.

Das Hauptziel ist es, durch Erweiterung des Neubaus in Verbindung mit der Sanierung des alten Gebäudes, die stark verwitterten Schulzelte aus der Nutzung zu entfernen. Diese Maßnahme soll insbesondere für Mädchen die Bildungsmöglichkeiten weiter steigern.

Die Auftragsvergabe soll durch Ausschreibungen erfolgen. Das Ausschreibungsverfahren beginnt mit der Genehmigung des Projekts. Die Baugesamtsumme wird 75.000 Euro betragen, davon sind 20.000 bereits vorhanden. Die Bauaufträge werden an zwei afghanische Unternehmen vergeben, wodurch die lokale Wirtschaft gefördert wird.



### Waisenhaus in Feyzabad

Das deutsche Polizeiberatersteam engagiert sich darüber hinaus für den Bau eines Waisenhauses in Feyzabad. Sobald hierfür ein Grundstück gefunden ist, kann mit der Planung begonnen werden. Auch in diesem Fall „baut“ man auf die Unterstützung von „Lachen Helfen e. V.“ Das staatliche Waisenhaus Feyzabad befindet sich derzeit in einem zweistöckigen Hinterhaus an der Hauptdurchfahrtsstraße in Feyzabad. Es ist in Privatbesitz und wurde durch das Department of Social Affairs angemietet.

Der Mietvertrag wurde aus wirtschaftlichen Beweggründen durch den Vermieter gekündigt. Nach dem Willen des Vermieters soll das Waisenhaus in Kürze das Gebäude räumen, obwohl keine Alternativen zur Verfügung stehen – insofern besteht dringender Handlungsbedarf. In dem Waisenhaus befinden sich momentan



Waisenhaus Feyzabad – einzige Toilette und Waschgelegenheit;



Küche im Waisenhaus Feyzabad

Fotos (2): GPPT

100 Jungen und 20 Mädchen im Alter zwischen 3 und 18 Jahren. Mit dieser Anzahl von Kindern und Jugendlichen ist das Waisenhaus völlig überbelegt.

Seitens des GPPT (German Police Project Team) in Feyzabad wird vorge-

**Der Erste Polizeihauptkommissar Bernhard Lohner, stellvertretender Leiter der Bundespolizeiinspektion Karlsruhe, unterstützte von Beginn an die Aktivitäten von Lachen Helfen e. V.**



**Er war Vorgesetzter von Alexander Stofels und betreute nach dem Anschlag dessen Familie. Naheliegender für ihn war auch die Kontaktaufnahme mit der Lebensgefährtin und der Familie von Mario Keller.**

**Angetan von der Idee, die Polizei in den Verein zu integrieren, erklärte er sich bereit, im Vorstand mitzuwirken, um u. a. den Bundesinnenminister Dr. Schäuble und den GdP-Bundesvorsitzenden Konrad Freiberg als Schirmherren zu gewinnen.**

**„Polizisten und Soldaten haben eine schwierige Aufgabe in Afghanistan zu bewältigen. Darüber hinaus müssen sie sich mit stark belastendem Elend auseinandersetzen. Umso wichtiger ist es deshalb, dass sie Unterstützung erfahren, wenn es um die Linderung von Not geht – insbesondere wenn sie Kinder betrifft.“**

schlagen, ein Waisenhaus mit circa 20 Schlafräumen, einem Aufenthaltsraum/Kantinenbereich, zwei Klassenräumen, einem Lehrerzimmer, einem Direktorenzimmer, einer Küche, einer entsprechenden Anzahl von Lagerräumen sowie einem Latrinengebäude in Feyzabad zu bauen. Das geplante Waisenhaus soll mindestens für rund 150 Kinder und Jugendliche aus der Provinz Badakhshan Platz bieten. Die Zuständigkeit liegt nach ihrer Fertigstellung bei der Regierung, vertreten durch das Department of Social Affairs. Mit der Maßnahme soll dauerhaft eine neue und unabhängige Einrichtung geschaffen sowie eine entscheidende Verbesserung der Lebensbedingungen für die Waisen in der Provinz Badakhshan erzielt werden.

**Bernhard Lohner**

Wer sich über die zahlreichen und oft prominenten Spendengeber von „Lachen Helfen e. V.“ informieren möchte, kann sich unter [www.lachen-helfen.de](http://www.lachen-helfen.de) kundig machen.

Und wer sich selbst mit einer Spende an der humanitären Hilfe des Vereins beteiligen möchte, nutze bitte die folgende Bankverbindung:

**Spendenkonto Lachen Helfen e. V.**

Stichwort  
Sparkasse Essen  
Kontonummer: 4310900  
Bankleitzahl: 360 501 05

### Post aus Kabul

Polizeihauptkommissar Dirk Fütterer ging im März 2007 für ein Jahr als Berater des Polizeichefs von Kabul nach Afghanistan und half beim Aufbau von Projekten für die afghanische Polizei. Während dieser Zeit hat der junge Polizist zahlreiche E-Mails an seine Familie, die Kollegen und Freunde in Deutschland geschrieben, um von seinem Alltag, seinen Aufgaben und dem Leben in Afghanistan zu berichten. Diese Briefe sind jetzt als Buch erschienen.

Lebendig und schnörkellos, mit hellwachen Blick und viel Humor erzählt Dirk Fütterer von diesem für ihn sehr wichtigen Jahr: Er spielte als einziger Ausländer in der afghanischen Fußballliga, organisierte gemeinsam mit Kollegen einen Weihnachtsmarkt im Camp, weil er die vorweihnachtliche Atmosphäre auch in Kabul nicht missen wollte, und schloss Freundschaften mit afghanischen Kollegen.

Er musste aber auch hautnah erleben, dass die Sicherheitslage in Afghanistan noch immer durch Gewalt und Terror geprägt ist. Dirk Fütterer wird niemals den 15. August 2007 vergessen, als sein Kollege Mario Keller aus dem Polizeipräsidium Karlsruhe und zwei weitere deutsche Polizisten bei einem Anschlag in Kabul ums Leben kamen.

Die privaten Dokumente zeichnen ein einfühlsames Bild von dem fernen Land am Hindukusch und zeigen die Arbeit der Einsatzkräfte vor Ort. Seine Berichte sind nicht nur eine spannende, sondern auch eine unterhaltende Lektüre für alle, die sich aus erster Hand über das Alltagsleben deutscher Polizisten in Afghanistan informieren möchten.

Mit dem Erlös aus dem Verkauf dieses Buches unterstützt Dirk Fütterer den Bau der „Mario Keller Schule“ in Afghanistan, die nach seinem getöteten Kollegen Mario Keller benannt ist.

**Post aus Kabul – Mein Jahr als deutscher Polizist in Afghanistan, Dirk Fütterer, Aqua-Verlag, 2008, 80 Seiten, ISBN 978-3939341024, 9,90 Euro**

